

Die Duelle der Schwergewichte

Die (Sport-)Welt schaut nach Vancouver, doch in den Fussballnationen England, Spanien und Italien ziehen in diesen Tagen die Champions-League-Achtelfinals den Konsumenten in ihren Bann. Den Auftakt machen am Dienstag Milan – Manchester United und Lyon – Real Madrid.

Fussball. – Noch ist die Champions-League-Kuh nicht gemolken. Um eine (weitere) Gewinnmaximierung zu erreichen, weitete die Uefa die Achtelfinals auf insgesamt acht Spieltage aus. Nur noch zwei Partien finden nun am gleichen Tag statt. Mehr Sendezeit, mehr Werbung, mehr Publizität für die Sponsoren, mehr Geld heisst die Losung. Schon jetzt, zur Zeit der Olympischen Spiele im Februar, finden die ersten Hinspiele der Achtelfinals statt; erst Mitte März werden die acht Viertelfinalisten bekannt sein.

Den Start in die K.o.-Phase machen am Dienstag Milan und Manchester United, die beiden erfolgreichsten Klubs in der Champions League (seit 1992) im Direktduell. Die Teufel aus Italien («Diavoli») und England («Red Devils») gewannen gemeinsam insgesamt schon fünfmal die Trophäe und standen viermal im Final.

Engländer in Favoritenrolle

Beim letzten Duell 2007 wiesen die Mailänder ManU klar in die Schranken (3:0 im Rückspiel) und zogen in den Final ein (2:1 gegen Liverpool). Seither wendete sich indes das Blatt. Milan entfernte sich kontinuierlich von der europäischen Spitze, während Manchester 2008 die Champions League gewann und im letzten Jahr den Final erreichte.

Die Engländer sind daher favorisiert. Wayne Rooney, Dimitar Berbatov, Nani und Co. werden der nicht immer sattelfesten Milan-Abwehr ge-



Heute zu Gast in Mailand: Wayne Rooney trifft mit Manchester United auf die AC Milan.

Bild Keystone

hörig zusetzen. Manchester's Trainer Alex Ferguson beobachtete Milan am vergangenen Freitag beim 3:2 gegen Udinese und befand hinterher: «Milan hat im Moment einige Probleme.»

Bei Milan ist man sich der aktuellen Probleme bewusst, die Italiener haben aber dank Spielern wie Pato, Ronaldinho und Pirlo auch das Potenzial, in einem einzelnen Spiel über sich hinauszuwachsen. Das bewiesen sie in dieser Saison beispielsweise mit dem 3:2-Auswärtssieg gegen Real Madrid, als ihnen im Bernabeu quasi aus dem Nichts in 25 Minuten drei Tore gelangen. Das Duell der Schwergewichte ist für Milans David Beckham auch ein Wiedersehen mit der «Familie», wie der Engländer Manchester United noch immer bezeichnet. 2003

hatte er die Red Devils in Richtung Real Madrid verlassen und ist seither nie mehr in einem Wettbewerbsspiel gegen den früheren Klub angetreten. «Ich liebe ManU, aber ich werde alles dafür tun, dass wir gewinnen.» Im Falle eines Torerfolges will Beckham allerdings auf Jubelgeschrei verzichten.

Real will Negativserie beenden

Dabei hat der Fussball-Popstar mit seinem früheren Trainer Ferguson durchaus noch eine Rechnung offen. In seiner letzten Saison in England, am 15. Februar 2003, also fast auf den Tag genau vor sieben Jahren, kam es nämlich in der Kabine der Mancunians zu einem Eklat. Nach einer Niederlage im FA-Cup tickte der impulsive Ferguson völlig aus und trat einen

Schuh in Richtung Beckham. Dabei traf er den Mittelfeldspieler am Kopf und fügte ihm eine Platzwunde bei...

Im zweiten Spiel am Dienstag will Real Madrid in Lyon den ersten Schritt tun, mit einer schier unfassbaren Negativ-Serie zu brechen. Seit 2004 überstanden die «Königlichen» nie mehr die Achtelfinals. Im Vergleich zu Juventus Turin (2005), Arsenal (2006), Bayern München (2007), AS Roma (2008) und Liverpool (2009) scheint Lyon, das in der Ligue 1 als Vierter acht Punkte Rückstand auf Leader Bordeaux hat, eine lösbarere Aufgabe darzustellen. Doch die Geschichte warnt Real: In bisher vier Champions-League-Duellen (jeweils in der Gruppenphase) gab es für die Spanier noch keinen Sieg. (si)



Vom Abstiegs- zum Meisterkandidaten: Mauro Lustrinelli. Bild Keystone

Lustrinelli zu YB

Fussball. – Mauro Lustrinelli wechselt bis zum Saisonende leihweise von Bellinzona zu den Young Boys. Der 34-jährige Stürmer ist mit acht Treffern zwar klar bester Torschütze der Tessiner, war in den letzten Monaten aber nur noch zweite Wahl.

Der 12-fache Internationale Lustrinelli ist damit nach Abwehrchef Emiliano Dudar der zweite überdurchschnittliche Fussballer einer durchschnittlichen Bellinzona-Squadra, welchen der frühere ACB-Trainer Vladimir Petkovic nach Bern holt. Lustrinellis und Petkovic's Wege hatten sich in Bellinzona allerdings nie gekreuzt.

Überall war Lustrinelli bisher ein Torgarant gewesen – ob bei Wil, Thun, Luzern oder Bellinzona. In 167 Spielen in der Axpo Super League schoss er 75 Tore. Auch in den ersten Wochen der laufenden Saison war das so. Bis zur 12. Runde war er Stammspieler und erzielte in dieser Phase mehr als ein Drittel aller Tore der ACB.

Doch dann kam es im Oktober zum Bruch mit dem kurz darauf entlassenen Trainer Marco Schällibaum. Lustrinelli sass plötzlich auf der Ersatzbank, ein Missstand, der im Auswärtsspiel in Aarau nach zwei Toren als Ersatzspieler in einer Beschimpfung des Coaches in (italienischer) Fäkalsprache seinen Tiefpunkt hatte. (si)

Grichting muss pausieren

Fussball. – Stéphane Grichting muss einige Tage mit dem Training aussetzen. Der Schweizer Internationale zog sich im Heimspiel gegen Rennes (1:0) am Sonntag eine Schnittwunde am Knöchel zu und wurde deshalb auch nach einer Stunde ausgewechselt. (si)

FUSSBALL

Champions League

Achtelfinals. Hinspiele. Am Dienstag:
Milan – Manchester United 20.45 Uhr
Olympique Lyon – Real Madrid 20.45 Uhr

Am Mittwoch:
FC Porto – Arsenal 20.45 Uhr
Bayern München – Fiorentina 20.45 Uhr

Am Dienstag, 23. Februar:
VfB Stuttgart – FC Barcelona 20.45 Uhr
Olympiakos Piräus – Girondins Bordeaux 20.45 Uhr

Am Mittwoch, 24. Februar:
ZSKA Moskau – FC Sevilla 18.30 Uhr
Inter Mailand – Chelsea 20.45 Uhr

Europa League

1/16-Finals. Hinspiele. Am Dienstag:
Everton – Sporting Lissabon 18.45 Uhr

Am Donnerstag:
Ajax Amsterdam – Juventus Turin 19.00 Uhr
Twente Enschede – Werder Bremen 19.00 Uhr
Lille – Fenerbahce Istanbul 19.00 Uhr
FC Brügge – Valencia 19.00 Uhr
Villarreal – Wolfsburg 19.00 Uhr
Standard Lüttich – Salzburg 19.00 Uhr
Rubin Kasan (Russ) – Hapoel Tel Aviv 19.00 Uhr
Fulham – Schachtjor Donezk 21.05 Uhr
Liverpool – Unirea Urziceni (Rum) 21.05 Uhr
Athletic Bilbao – Anderlecht 21.05 Uhr
FC Kopenhagen – Olympique Marseille 21.05 Uhr
Hertha Berlin – Benfica Lissabon 21.05 Uhr
Hamburger SV – PSV Eindhoven 21.05 Uhr
Atletico Madrid – Galatasaray Istanbul 21.05 Uhr
Panathinaikos Athen – AS Roma 21.05 Uhr



Erzielte drei Tore: Die Muotathalerin Bettina Wyler (rechts) konnte aber die Aufholjagd der St. Gallerinnen ebenfalls nicht bremsen. Bild Martin Betschart

Nur Remis statt Sieg

Die SG Muotathal/Mythen-Shooters erreichte beim Auswärtsspiel gegen LC Brühl nur ein Unentschieden statt den angestrebten Sieg. Die Schwyzerinnen gaben eine klare Fünf-Tore-Führung ab und mussten sich mit einem Punkt begnügen 24:24 (11:14).

Handball. – In der Startphase war das Spiel sehr ausgeglichen. Doch dann setzten sich die Schwyzerinnen ab. In der Defensive zeigten sie sich stark und konterten stets mit schnellen Angriffen. Das Zusammenspiel funktionierte super, und somit führten sie bis zur Pause mit 11:14.

Am Schluss eingebrochen

In der zweiten Halbzeit ging es zuerst ähnlich weiter. Jedoch nachdem die Gäste mit fünf Toren in Führung ge-

gangen waren, brachen sie ein. Die letzten zehn Minuten waren eine Enttäuschung. Zu viele Passfehler wurden gemacht, und der Abschluss wurde oft ohne Überlegung und zu schnell gesucht. Mit vier Toren im Anschluss war die Hackordnung wiederhergestellt und der Ausgleich der Gastgeberinnen erzielt. Mit einem Spielstand von 24:24 hatten die Schwyzerinnen am Schluss die fehlende Cleverness und vergaben somit unnötig einen Punkt.

Am nächsten Samstag können sie es bei einem Heimspiel in der Mehrzweckhalle Muotathal besser machen. Um 20.30 Uhr geht es gegen BSV Weinfelden um zwei weitere wichtige Punkte. (mb)

Frauen-Handball, 1. Liga: LC Brühl Handball – SG Muotathal/Mythen-Shooters 24:24 (11:14). – SG Muotathal/Mythen-Shooters: Eliane Föhn, Natalia Tresch, Seraina Carletti (3), Petra Gwerder-Betschart (8:4), Michelle Gwerder, Yvonne Schelbert (2), Karin Schmidig (5), Gerda Spáni (3), Daniela Styger, Bettina Wyler (3).

IN KÜRZE

Tennis: Schnyder schon ausgeschieden. – Patty Schnyder ist beim WTA-Turnier von Dubai in der ersten Runde ausgeschieden. Die Baselbieterin blieb gegen die Rumänin Alexandra Sulgheru ohne Chance und unterlag deutlich mit 2:6 und 2:6. In Dubai verliess Schnyder, die wegen Fussbeschwerden erst ihr zweites WTA-Turnier in der laufenden Saison bestritt, das Feld bereits nach 62 Minuten und vier Serviceverlusten als Verliererin. (si)

Fussball: Gilles Yapi ab kommentierender Saison beim FC Basel. – Lange



wurde darüber spekuliert, jetzt ist die Gewissheit da: YB-Mittelfeldspieler Gilles Yapi (28, Bild) verstärkt ab kommender Saison den Konkurrenten FC Basel. Der Ivorer unterschrieb beim FCB einen Vertrag über drei Jahre. Die involvierten Parteien standen seit mehreren Wochen in Kontakt. Der FC Basel deponierte im Januar bei den Young Boys sein Interesse an Yapi und nahm die Verhandlungen auf. Die Berner habe man jederzeit auf dem Laufenden gehalten, hiess es vonseiten des FC Basel. Dass die Basler mit dem Spieler der Konkurrenz verhandelten, war legitim. Yapis Vertrag bei YB läuft am Ende der aktuellen Saison aus. (si)

Eishockey: Auch Burkhälter droht Saisonende. – Nach Michel Riesen (Ellbogen) droht den Rapperswil-Jona Lakers mit Loic Burkhälter (Hand) ein weiterer verletzungsbedingter Ausfall eines früheren Schweizer Nationalstürmers bis zum Saisonende.

Burkhälter erlitt bei einer Hand-Operation eine schwere Infektion und muss sich rund eine Woche lang im Spital behandeln lassen. (si)

Eishockey: Christian Weber ab sofort bei den Lakers. – Was sich seit



geraumer Zeit abgezeichnet hatte, ist seit Montag Tatsache: Christian Weber (Bild) trat seine Aufgabe bei den Rapperswil-Jona Lakers am Montag und damit früher als geplant an. Der interimistische Trainer John Slettvoll kehrte auf eigenen Wunsch nach Schweden zurück. (si)

Fussball: Eigentor wird Derdiyoks Goal. – Nachträglich kann sich Eren Derdiyok über seinen 10. Saisontreffer freuen. Die Deutsche Fussball Liga sprach dem 21-jährigen Schweizer Internationalen den Treffer von Leverkusen zum 2:0 gegen Wolfsburg (2:1) zu. Derdiyok hatte mit einem Kopfball die Latte getroffen. Von dort war der Ball via Bein von Wolfsburgs Goalie Andre Lenz im Tor gelandet. (si)

Fussball: Schweiz – Uruguay nicht im Letzgrund. – Das Testspiel Schweiz gegen Uruguay vom 3. März findet nicht im Zürcher Letzgrund statt. Die Stadt Zürich konnte bis am Montagabend keine verbindliche Zusage geben, ob das Stadion zu diesem Zeitpunkt wieder für den Betrieb freigegeben werden kann. Der Letzgrund ist seit dem 8. Februar gesperrt, weil bei einer Kontrolle ein Riss in einem der stählernen Dachträger entdeckt wurde. (si)